



KANTON
NIDWALDEN

STAATSKANZLEI

MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Mittwoch, 25. April 2007, 10:00 Uhr

Gegen absolutes Fahrverbot in Naturpärken

Grundsätzlich befürwortet der Regierungsrat den Verordnungsentwurf über Pärke von nationaler Bedeutung. Nach Ansicht der Nidwaldner Regierung sollen jedoch Teilflächen von Gemeinden zu Naturpärken gezählt werden können. Weiter muss die Führung von Velorouten in den Kernzonen der Pärke möglich bleiben.

Aufgrund eigener Evaluationsergebnisse (Projekt Naturpark Nidwalden/Uri /Engelberg) erachtet die Nidwaldner Regierung die vorgesehene Bundesbestimmung, einzig ganze Gemeindegebiete in die Flächen von regionalen Naturpärken aufzunehmen, als praxisfremd. Die Gemeindegrenzen entsprechen sehr oft nicht naturräumlichen und kulturgeografischen Einheiten. Die Berücksichtigung einzelner Talschaften und Landschaftskammern in der Festlegung der Parkperimeter sollte nach Ansicht der Nidwaldner Regierung entsprechend gewährleistet werden.

Der Verordnungsentwurf verbietet weiter die Zufahrt von Fahrzeugen jeglicher Art in sensible Zonen der Naturerlebnispärke und verunmöglicht auf diese Weise die Führung von Velo- und Mountainbikerouten. Der Regierungsrat weist in seiner Stellungnahme darauf hin, dass mit der Schaffung von Velo- und Mountainbikerouten der Langsamverkehr in den Pärken gefördert, die touristische Wertschöpfung gesteigert und damit ein Beitrag zur langfristigen Sicherung der Pärke geleistet werden kann. Mit einer eindeutigen Signalisation sowie flankierenden Kommunikationsmassnahmen, so die Nidwaldner Regierung, könne das Befahren von Naturpärken ordnungskonform gewährleistet werden.

RÜCKFRAGEN

Hanspeter Schüpfer, Direktionssekretär Volkswirtschaftsdirektion, Telefon 041 / 618 76 51

Stans, 18. April 2007